

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0 0 9 9 / 2 0 2 3 / I V**

Datum:  
26.06.2023

Federführung:  
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:  
Dezernat II, Geschäftsstelle Bahnstadt

Betreff:  
**Patrick-Henry-Village  
Ergebnis Wettbewerb Parkway**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Konversionsausschuss	12.07.2023	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	20.07.2023	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Konversionsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen über das Ergebnis des Wettbewerbs Parkway Patrick-Henry-Village zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• einmalige / laufende Kosten <b>Ergebnishaushalt</b>	318.000 €
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• Deckung bei Teilhaushalt Konversion	318.000 €
<b>Folgekosten:</b>	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Gegenstand des Planungswettbewerbs war die Konkretisierung und Weiterentwicklung der vorliegenden Planungen aus dem Dynamischen Masterplan, der vertiefenden Studien und der technischen Voruntersuchung für den Parkway und die angrenzenden Erschließungsstraßen und Grünflächen. Im Ergebnis wurde eine Arbeit mit dem 1. Preis ausgezeichnet, zwei Arbeiten erhielten einen 3. Preis, des Weiteren gab es einen 4. Preis und eine Anerkennung.

## **Begründung:**

Der Parkway ist das wesentliche Erschließungselement des Dynamischen Masterplans für die Entwicklung von Patrick-Henry-Village zu einem eigenständigen Stadtteil. So dient die geschwungene, ringförmige Straße zur Haupteerschließung des neuen Stadtteils. Diese liegt zwischen der Grünen Mitte und den äußeren Quartieren. Sie wird als großzügiger Freiraum gestaltet, der allen Verkehrsteilnehmern zur Verfügung steht. Entlang der Erschließungsanlage sollen weitere Grünflächen entstehen. Der Parkway soll als verbindender Baustein angelegt werden und keine Barriere sein, die den Stadtteil trennt. Der Parkway wird gleichzeitig als Trasse für die zentrale Versorgungsinfrastruktur genutzt. Dabei finden die Hauptversorgungsleitungen für das Wechselwarme-Netz, die Wasserversorgung sowie für Abwasser, Strom und Kommunikationsmedien ihren Platz.

Der offene freiraum- und verkehrsplanerische Wettbewerb wurde im Jahr 2022 von der Stadt Heidelberg ausgelobt. Gegenstand des Planungswettbewerbs war die Konkretisierung und Weiterentwicklung des Dynamischen Masterplans, der vertiefenden Studien und der technischen Voruntersuchung für den Parkway sowie die angrenzenden Straßen und Grünflächen.

Insgesamt hatten fünf internationale Büros ihre Arbeiten für den Wettbewerb abgegeben. Die Jury mit insgesamt 33 Teilnehmenden setzte sich zusammen aus externen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Verkehr, Stadt- und Landschaftsplanung sowie Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck, Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain, mehreren Stadträtinnen und -räten und Mitgliedern der Stadtverwaltung.

Das Preisgericht kürte am 8. März 2023 die ausgewählte Arbeit der Planergruppe Oberhausen, Essen, zum Sieger, die diese gemeinschaftlich mit Argus Stadt und Verkehr, Hamburg sowie Cityförster architecture+urbanism, Hannover, erstellt haben. Die Planung bringt nach Ansicht der Jury auf innovative Art und Weise verkehrliche Anforderungen und die Qualitäten eines lebendigen Stadtraums zusammen.

Das Konzept überzeugt durch sein Zusammenspiel und der feingliedrigen Vernetzung zwischen Städtebau, den angrenzenden Grünräumen und dem multifunktionalen Parkway. Dieser verspricht, seinen Aufgaben nicht nur als Verkehrsraum gerecht zu werden, sondern auch als innerstädtischer Begegnungsraum mit hohen ökologischen Qualitäten.

Prägendes Element ist die Fahrradstraße, die mit 2 Spuren mit jeweils 3,25m Breite leitender Raum des Parkways ist. Die beiden Fahrtrichtungen werden dabei überwiegend nicht parallel zueinander geführt und können mit einer selbstverständlich wirkenden Abfolge von unterschiedlich breiten, geschwungenen Aufweitungen sehr flexibel auf vorhandene Grünstrukturen und den Städtebau reagieren.

Auch für Fußgänger ergeben sich aus dieser Struktur immer wieder hervorragende Querungsmöglichkeiten. Die Fahrradstraße bietet für den Radverkehr in jeglicher Ausprägung das bestmögliche Flächenangebot und ist durch den Vorrang für Radfahrende auch ein starkes Zeichen für einen zukunftsorientierten ökologischen Umgang mit Mobilität. Gleichzeitig nimmt die Fahrradstraße auch den in einem autoarmen Quartier erforderlichen motorisierten Kraftfahrzeugverkehr sowie den notwendigen Wirtschaftsverkehr auf. Das verträgliche Miteinander der verschiedenen Verkehrsarten ist hier gut vorstellbar. Für Fußgänger sind separate Gehwege neben der Fahrradstraße vorgesehen. Für Straßenbahn und Busverkehr wird eine gemeinsame, selbstständig geführte Trasse vorgeschlagen.

Insgesamt erfüllt der Entwurf in hervorragender Art und Weise die gestellten Anforderungen an einen Stadtraum neuen Typs in Zeiten der Mobilitätswende. Die besonderen stadträumlichen Potenziale des Parkway im PHV werden anschaulich herausgearbeitet und geben dem Quartier einen identitätsstiftenden und zukunftsweisenden Charakter.

Der erste Preisträger soll nun mit der Bearbeitung und Konkretisierung der Planung beauftragt werden. Dazu werden im Weiteren Verhandlungsgespräche geführt.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL 5	+	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
SL 6	+	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
SL 13	+	Dichtere Bauformen <b>Begründung:</b> Die bauliche Entwicklung erfolgt auf bereits erschlossenen und weitestgehend versiegelten Flächen.
SL1	+	<b>Ziel/e:</b> Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren <b>Begründung:</b> Durch die Einrichtung des neuen Stadtteils wird das Erbe der ehemaligen US-Ansiedlung bewahrt
W06	+	<b>Ziel/e:</b> Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten <b>Begründung:</b> Der neue Stadtteil gestaltet sich zu einem Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten und schafft Identität.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Jürgen Odszuck

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Dokumentation Wettbewerb